



Abb. 2. Grundriß der Steinkiste von Hagenah, Kr. Stade.

kammer hatte man durch einen großen Deckstein abgedeckt. Im Osten lag, nicht ganz daran anschließend, ein kleiner Deckstein, der bis fast an den Verschußstein grenzte. Zwischen den beiden Decksteinen hatte man eine verbliebene Lücke durch mehrere kleinere schmale Steine ausgefüllt (Tafel 1, a). Besonders interessant dürfte die Verfugung zwischen den Träger- und Decksteinen sein. In geschickter und gut passender Weise hat man auch die kleinsten Fugen mit besonders zugeschlagenen Steinen ausgefüllt (Tafel 1, b). Außerdem sind die Trägersteine fast alle unten durch anliegende kleinere und größere Steine verkeilt worden. Die Steinkammer wurde etwa 60 cm in den gewachsenen Boden eingetieft.

Nach der Freilegung des Bodendenkmales ist die Umgebung planiert und das umgebende Gestrüpp entfernt worden. Die Anlage ist jetzt nur noch von einigen großen Eichen umstanden. Eine gärtnerische Gestaltung, Umzäunung sowie eine Beschilderung ist durch den Stader Geschichts- und Heimatverein vorgesehen.

J. Deichmüller

Notgrabung eines bronzezeitlichen Grabhügels bei Osterheeslingen, Gem. Heeslingen, Kr. Bremervörde

Auf der rechten Seite des von Osterheeslingen nach Boitzen, Kr. Bremervörde, führenden Weges liegt eine kleine Grabhügelgruppe, von der nur noch wenige Hügel gut erhalten sind. Einer der Hügel war von dem Grundbesitzer schon über die Hälfte zur Sandgewinnung abgegraben worden, um an einem Neubau Sand anschütten zu können. Eine Untersuchung des Hügel-

restes wurde dringend notwendig, um überhaupt noch irgendwelche Aufschlüsse zu erhalten.

Der Grabhügel hatte einen Durchmesser von 18,0 m und eine Höhe von 1,6 m; er war vollständig aus Sand aufgeschüttet. Sein Aufbau zeigte nachstehende Abfolge:

Auf dem gewachsenen Boden lag eine dünne aber feste Ortsteinschicht, die wiederum von einer Bleichsandschicht abgelöst wurde. Darauf folgte erneut eine Ortsteinschicht und darüber die von zahlreichen Infiltrationsbändern durchzogene Hügelaufschüttung.

Der Grabhügel ist in 2 Phasen errichtet worden, wobei von der Sekundärbestattung nur noch geringe Reste erhalten geblieben sind.

In der Hügelmitte fand sich unter einer zuerst traubenförmig erscheinenden Steinpackung aus ungefähr 8 Lagen von kinderkopfgroßen Feldsteinen (Höhe 0,9 m) die eigentliche Steinsetzung für einen Baumsarg. Sie war leicht in den gewachsenen Boden eingetieft. Die Bestattung war NNW—SSO orientiert und hatte eine Länge von 3,4 m und eine Breite von 1,3 m. Es fanden sich in der Steinsetzung weder Beigaben noch Verfärbungen. Die Steinpackung war von einem Steinkranz aus großen Felsblöcken umgeben. Aus den vorhandenen Resten ließ sich der Durchmesser auf 8,0 m errechnen.

Innerhalb des 1. Steinkranzes fanden sich die Reste eines weiteren, der aber mehrschichtig war und aus kleinen Felssteinen bestand. Der Durchmesser ließ sich auf 6,0 m errechnen. Sein Zentrum war schon vor der Untersuchung abgegraben worden. Nach den Berichten der Einheimischen muß hier ein zweites Steinpackungsgrab gelegen haben. Beigaben sollen nicht gefunden worden sein.

Im Südteil des Hügels wurde noch eine winkelförmige Steinsetzung unbekannter Bedeutung aufgedeckt. Obwohl sich keine Beigaben fanden, darf dieser Grabhügel aufgrund der Bestattungsart in die ältere Bronzezeit datiert werden.

F. Laux

Untersuchung eines bronzezeitlichen Grabhügels in der Gilkenheide bei Schwitschen, Kr. Rotenburg/Wümme

Mit 2 Abbildungen

In der sog. Gilkenheide befand sich im Bereich der Gemarkung Schwitschen eine Gruppe von sechs Hügelgräbern. Die Hügelgruppe liegt rund 900 m östlich der Landstraße Hiddingen—Riepholm und ebenfalls 900 m nördlich der Bahnstrecke Visselhövede—Soltau. Einer der Hügel war vor einigen Jahren bei Aufforstungsmaßnahmen fast zur Hälfte abgepflügt worden, und dieser Hügel wurde im Jahre 1964 untersucht.

Der untersuchte Hügel hatte einen Durchmesser von 20 m und eine Höhe von 1,20 m. Unter dem Hügel verlief eine durchgehende Ortsteinschicht in 1,12—1,20 m Tiefe unter Hügelmitte, und die eigentliche Hügelaufschüttung